

4) Mir durchaus nicht Ankündigungen zum Beilegen zur Preshburger Zeitung zu schicken. Selten, sehr selten tragen diese die Transportkosten von Leipzig hierher und die Gebühr für das Beilegen. Dazu gefallen sich noch unsere Censurverhältnisse; auf einer Ankündigung mit 20 Titeln darf der Titel eines bei uns nicht erlaubten Buches stehen, so darf ich die ganze Annonce nicht einmal als Maculatur benutzen, sie wird mir gar nicht ausgeliefert.

Im Uebrigen empfehle ich mich allen meinen Herren Kollegen zum ferneren freundlichen Andenken.  
Preshburg, d. 8. Januar 1840.

Carl Friedrich Wigand.

### [371.] Nothige Aufforderung u. Erklärung.

Diejenigen Handlungen, die mit der Berichtigung der aus Rechnung 1838 und den frühern Jahren mir zukommenden Saldis und Ueberträge noch jetzt im Rückstande sind, fordere ich nochmals höflich, aber auch dringend zur Zahlung bis Ende Februar d. J. hiermit auf.

Wo die Zahlung bis dahin nicht erfolgt ist, werde ich die Rechnung mit den Säumigen für immer aufheben und selbst gegen baar Nichts mehr expediren.

Zugleich mache ich auch alle diejenigen Handlungen, mit denen ich die Ehre habe, in Verbindung zu stehen, und die die bevorstehende Ostermesse persönlich zu besuchen abgehalten werden sollten, und deshalb durch ihre Herren Commissionäre auf Liste zahlen lassen, auf mein Schreiben, welches ich allen meinen bereits abgesandten specificirten Rechnungs-Auszügen habe beilegen lassen, aufmerksam, und bitte, alles darin Bemerkte wohl zu beachten.

Neustadt a. d. Orla, den 18. Jan. 1840.

J. R. G. Wagner.

[372.] Mit Bezug auf unser Circular vom 9. Decbr. v. J. bitten wir die geehrten Verlagshandlungen ergebenst:

uns für jetzt **keine Nova** senden zu wollen.

Unser Commissionair, Herr Mittler in Leipzig, wird alle unverlangten Sendungen zurückweisen.

Berlin, im Januar 1840.

Vereins-Buchhandlung.

### [373.] Ergebenste Bitte.

Die ausserordentlich hohe Fracht hierher nöthigt mich, die Herren Verleger ergebenst zu bitten, mir weiter unverlangt keine Nova zuzuschicken. Wahlzettel erbitte ich mir immer so schnell als möglich, damit ich mir nur dasjenige verlange, was ich für den hiesigen Absatz bequem glaube. Amsterdam, 1. Januar 1840.

M. H. Schonekat.

[374.] Die löblichen Verlagshandlungen ersuche ergebenst, mir für die Folge, mit Ausnahme allgemein interessanter Broschüren, keine katholische Theologie mehr zuzusenden. Ich nehme hierbei zugleich Gelegenheit, den Handlungen, die mir von Anfang meines Etablissements ihr Zutrauen geschenkt haben, meinen wärmsten Dank zu sagen. Diejenigen wenigen Handlungen aber, die bis dato mir nur gegen baar ausliefern ließen, bitte ich, mich von diesem Jahre ab in die Zahl ihrer Geschäftsfreunde aufzunehmen, mir Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Listen zu setzen. Mein Geschäft hat von Anfang an eine günstige Wendung genommen, und bin bemüht, dasselbe nach den solidesten Grundsätzen zu erweitern. In der D.-W. werde meine Saldi pünktlich auf Liste zahlen lassen.

Frankfurt a/D., den 4. Jan. 1840.

Robert Forwigfy.

### [375.] Bortheilhaftes Anerbieten.

Die auf dem Wege öffentlicher Versteigerung auf mich gekommenen Verlags-Artikel der Weidmann'schen Buchhandlung in Halle, so wie die des verstorbenen Fr. Nicolovius in Königsberg sollen unter sehr annehmbaren Bedingungen, nach Befinden im Einzelnen oder im Ganzen verkauft werden; ich erlaube mir daher, die Herren Buchhändler hierauf aufmerksam zu machen, und bemerke noch, daß das Nähere hierüber, sowie das Verzeichniß des sämmtlichen Verlags bei mir einzusehen ist.

Carl Gottschalk in Leipzig.

[376.] In einer bedeutenden Sortiments-Buchhandlung Preußens ist die Stelle eines Gehülfsen für Correspondenz, Expeditionen und Führung einzelner Bücher frei. Wer diesem Geschäftszweige vollkommen gewachsen, in den neuern Sprachen erfahren ist und nach einem dauernden Engagement sich umsieht, wolle seine Zeugnisse und Bedingungen unter Adresse der Dyk'schen Buchhandlung in Leipzig baldgefälligst einsenden.

### Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 11. Januar.

- Album du Daguerreotype reproduit, orné de vues de Paris, en épreuves de luxe, avec texte. 4. Paris. 24 fr.
- Balzac, H., Béatrix, ou les amours forcés, scènes de la vie privée. 2vols. 8. Paris. 15 fr.
- Beauvais, Dr., clinique homoeopathique, ou recueil de toutes les observations pratiquées et publiées jusqu'à ce jour. Tome IX. Supplement. 8. Paris. 9 fr.
- Boulé et Chabot, Giuseppe, drame en cinq actes. 8. Paris. 40 c.
- Desnoyers, Louis (Derville), aventures de Robert et de son fidèle compagnon Toussaint-Lavenette. 2vols. 8. Paris. 15 fr.
- Dictionnaire de médecine, ou répertoire général des sciences médicales considérées sous les rapports théorique et pratique, par Adelon, Béclard, Bérard etc. Tome XX. (Mie — Ne.) 8. Paris. 6 fr.
- le Glay, M., correspondance de l'empereur Maximilien Ier et de Marguerite d'Autriche, sa fille, gouvernante de Pays-Bas, de 1507 à 1519. Publiée d'après les manuscrits originaux. 2vols. 8. Paris. 18 fr.
- Halevy, L., et Fr. Cornu, le chateau de St. Germain, drame en cinq actes. 8. Paris. 50 c.
- Martin, Ch., le glaneur grammatical, ou dictionnaire des difficultés de la langue française et des locutions vicieuses les plus répandues etc. nouvelle édition. 12. Paris. 2 fr.
- Pharaon, J., et Th. Dulau, études sur les législations anciennes et modernes. 1re classe. Législations orientales. 1re partie, droit musulman. 8. Paris. 10 fr.
- Pierry, P. A. et D. Lhéritier, traité des alterations du sang. 8. Paris. 7 fr.
- Roche, M. A., histoire d'Angleterre, depuis les tems les plus reculés Tome I et II. 8. Paris. 15 fr.

### Publications périodiques.

- Gazette du commerce, journal général et universel des actes législatifs, ministériels et administratifs etc. 4. Paris. Prix annuel 24 fr.
- Journal de la doctrine Hahnemannienne, publié par le Dr. Molin. No. 1. 8. Paris. Prix annuel 18 fr.